

Schlesien

Nach drei blutigen Kriegen sichert sich König Friedrich der Große am Ende des siebenjährigen Krieges 1763 den Anspruch auf Schlesien.

Polen wurde nun Spielball der angrenzenden Mächte. Die Gegner und Siegermächte Preußen, Österreich und Rußland teilten in mehreren Etappen Polen unter sich auf. Für die neuen Staatsgebiete Preußens wurden gegen Ende des 18. Jahrhunderts Siedler aus ganz Europa angeworben.

Zwischen 1748 und dem Untergang des altpreußischen Staates (1806) kam es zu mehreren Auswanderungswellen von Südwestdeutschland nach Preußen. Ab den frühen 50er Jahren strömten Siedler in die preußische Provinz Pommern. Die ehemaligen Ansiedler waren – von einigen Handwerkern abgesehen – durchweg Landwirte. Daneben war die Weberei ein wichtiger Beschäftigungszweig.



Beispiele von Zuwanderern aus Süddeutschland:

Breslau	Gruß Friedrich	*um 1775
Rosenberg	Gruß Johann	*um 1795
Sorau	Gruß Johann Gottfried,	*um 1770

In dieser Zeit drängten auch immer mehr Einwanderer mit Wurzel Deutschland und Elsass aus Böhmen nach Schlesien.

Aus Jilovic/Böhmen kamen u.a.:

Hussinetz	Gruss Samuel	*1710 mit Familie
	Gruss Jan	*1717 mit Familie

Aus anderen Teilen Böhmens kamen weitere Gruss-Familien

Tost / Laband	Grus Carol	*um 1720 mit Familie
	Grus Adam	*um 1700 mit Familie

Allein im Jahr 1763 wurde Oberschlesien mit 61.000 Deutschen besiedelt, 1779 zählte man 1,5 Millionen.

Seite: Die Hauptlinien (evtl. aufteilen in „Süden“ sowie „Norden und Osten“)